

Brief an das S-Bahn-Opfer von München

Schüler beschäftigen sich mit Zivilcourage

VON DANIEL JUNKER

LAATZEN-MITTE. „Hey Dominik, ich hätte die Leute angesprochen und dir bei der Sache geholfen“, hat der Achtklässler Marcel auf ein großes rotes Plakat geschrieben. „Ich finde, es sollte mehr Leute geben wie dich, die sich für andere Leute einsetzen.“ Sein Plakat hängt neben vielen anderen im Forum der Albert-Einstein-Schule. Der Achtklässler hat einen Brief an den Geschäftsmann Dominik Brunner verfasst, der im September 2009 an einer Münchener S-Bahn-Haltestelle in eine Schlägerei eingegriffen hatte und seinen mutigen Einsatz mit dem Leben bezahlen musste.

Marcel ist einer von 260 Achtklässlern, die sich zwei Tage lang mit dem Thema Zivilcourage beschäftigt haben. Die Projekte, die

sie in nur eineinhalb Tagen auf die Beine gestellt haben, können sich sehen lassen: Die Klasse 8R1 hat sich mit Nazisymbolen und -liedern beschäftigt. „Wir haben überlegt, wie Nazis die Leute dazu bringen, in diese Szene abzurutschen“, sagt Schülervertreter Andreas (17). Die Rechtsradikalen köderten Schüler mit faschistischen Songtexten.

Corinna (14) und Pascal (14) aus der 8G4 haben aus Draht, Alufolie und Ton farbige Figuren geformt und damit eine typische Konfliktsituation dargestellt: Ein Opfer (rot) wird von Angreifern (grün) bedroht. Die meisten Passanten (bunt) betrachten die Situation, greifen aber nicht ein – einige machen sogar Fotos. Es gibt aber auch mutige Personen (gelb), die Zivilcourage zeigen und eingreifen.

Auch einige Filme sind am Don-



Warnung vor dem Wegsehen: Corinna (14) und Pascal (14) stellen mit bunten Tonfiguren eine brenzlige Situation dar. Die Farben sind nicht zufällig gewählt, sie stehen für bestimmte Rollen und Verhaltensweisen. Junker

nerstag und Freitag entstanden. In einem gehen von Schülern gespielte Passanten achtlos an einer Gruppe Jugendlicher vorbei, die gerade einen Jungen verprügelt.

Die Klasse 8G2 hat sogar eine CD mit selbst geschriebenen Liedern produziert. Der Ton von „Zivilcourage zum Zuhören“ wird noch abgemischt. Die CD soll demnächst

verkauft werden. Die Klasse 8G1 unterhielt sich mit einem Obdachlosen, der die Zeitschrift „Asphalt“ verkauft, über die Lebensbedingungen auf der Straße.